



Zur Geschichte unserer Schule

www.flensburg.de

Zusammenfassung 1815 - 2006

1815 Pastor *Schütz* von St. Nikolai, Senator *A. P. Andresen* und der Volksschullehrer *C.H.Runge* gründen eine Sonntagschule. Sie findet anfangs großen Zuspruch aus den Kreisen des Handwerks.

1820 Die Schule wird von durchschnittlich 213 Lehrlingen und Gesellen besucht, manchmal auch von Meistern. Besonders vom Flensburger Schmiede-, Schlosser- und Schuhmacherhandwerk erhält sie Unterstützung.

1872 Auf Anregung der Flensburger Bürger wird eine Fortbildungsschule eröffnet, zu deren Direktor der Realschullehrer *Schmarje* aus Sonderburg bestellt wird. Ein besonderer Förderer der Schule wird Oberbürgermeister *Toosbü.*



1885 Da die Sonntagsschule den steigenden Ansprüchen nicht mehr zu genügen vermag, verbindet sie sich mit der Fortbildungsschule. Der Unterricht findet jetzt 2-3mal abends von 18 bis 22 Uhr statt.

1886 Unter der Leitung von Tischlermeister *Bunzen* wird ein gemeinsamer Innungsausschuss zur Förderung des Berufsschulwesens in Flensburg gegründet. Dieser neue Ausschuss fördert die Einrichtung von Innungsfachschulen, in denen der Unterricht vorwiegend von Meistern durchgeführt wird und deren Kosten die Meister der jeweiligen Innung übernehmen.

1887 Über die Grenzen Flensburgs hinaus erlangen besondere Bedeutung die 1879 gegründete Malerfachschule und die seit 1887 bestehende Innungsfachschule für das Friseur-, Barbier-, Heildiener- und Perückenmacherhandwerk.

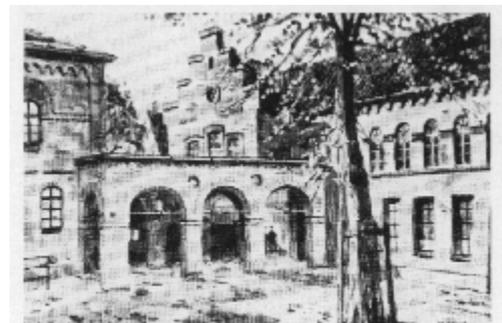
1892 Als besonders erfolgreich in der praktischen Ausbildung erweisen sich die Schulen der Glaser (gegr. 1892), der Sattler und Tapezierer (1902) und der Buchbinder (1905). Die Bäcker bilden eine eigene Abteilung innerhalb der Fortbildungsschule.

1896 Auf der Provinzialausstellung in Kiel erringt die Flensburger Fortbildungsschule die Silbermedaille und wird in diesem Zusammenhang in einem Gutachten der Königlichen Regierung im Jahr 1899 neben der Kieler Anstalt als die beste im Regierungsbezirk erwähnt.

1913 Nach langen und harten Diskussionen wird in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Flensburg die Schulpflicht für Lehrlinge durchgesetzt. Diese Entscheidung bildet die Grundlage für den heute üblichen Teilzeit-Berufsschulunterricht: Seitdem wird der Unterricht am Tage durchgeführt.

1917 Die Berufsschule wird wegen Kohlenmangels vorübergehend geschlossen. Die preußische Regierung vergibt zum ersten Mal den Titel „Gewerbelehrer“.

1919 Die Nachkriegszeit stellt die Schule vor neue Aufgaben, unter denen das Unterrichten der ungelerten Arbeiter hervorzuheben ist. Ein Gesetz verlangt, dass diese die Schule bis zum 20.Lebensjahr besuchen. Die Pflichtfortbildungsschule für weibliche Lehrlinge wird eröffnet.



Innenhof der Flensburger Latein- und Realschule.
Seit 1921 Berufsschule
Aquarell von W. Albertsen



Zur Geschichte unserer Schule

www.flensburg.de

Zusammenfassung 1815 - 2006

1921 Die kaufmännische Berufsschule für männliche und weibliche Lehrlinge wird dem zum Direktor der städtischen Handelslehranstalten gewählten Diplomhandelslehrer *Lehmann* unterstellt. Im gleichen Jahr ziehen Teile der gewerblichen Fortbildungsschule in freiwerdende Räume des Alten Gymnasiums am Kloostergang.



Berufsschule Kloostergang - Ecke Töpferstraße

1924 Direktor *Th. Petersen* tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Direktor *Alex Küchler*, zugleich Staatlicher Berufsschulrevisor für den Landesteil Schleswig. Sein Verdienst ist es, die Pflichtfortbildungsschule zu einer echten Berufsschule entwickelt zu haben, die alle Flensburger Berufe in Industrie und Handwerk, gelernte und ungelernte, männliche und weibliche Jugendliche erfasste. Seine besondere Sorge gilt der fachlichen Ausbildung der Lehrlinge und Ungelernten, dem Ausbau der Lehrmittelsammlung und dem Bau eines neuen Schulgebäudes, denn die Schule ist neben ihrem Hauptgebäude im Kloostergang, in den beiden Schulen am Nicolaikirchhof und in Räumen von 10 bis 14 verschiedenen Volksschulen untergebracht.

1927 Das Kollegium der Gewerblichen Berufsschule besteht aus 10 hauptamtlichen Gewerbelehrern und 38 nebenamtlichen Lehrern (Volksschullehrer, Meister, Sportlehrer).

1929 Mit 1447 Lehrlingen ist vorerst der Höchststand der Schülerzahlen erreicht. In den folgenden Jahren sinken sie wieder, bis auf 680 Auszubildende im Jahre 1934.

1938 Mit dem Reichsschulpflichtgesetz wird die Rechtsgrundlage für die Berufsschulpflicht geschaffen. Um den aktuellen Facharbeitermangel zu beheben, werden Lehrzeit und Berufsschulpflicht auf 3 bzw. 3,5 Jahre herabgesetzt.

Das berufliche Schulwesen Flensburgs in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Nach dem Zusammenbruch des Hitlerregimes erschwert der Mangel an ausgebildeten Gewerbelehrern und das Fehlen geeigneter Berufsschulgebäude den Neuaufbau des Berufsschulwesens. Neben den Jugendlichen lassen Kriegsteilnehmer und Vertriebene, die sich durch Erlernen eines Handwerks eine Existenz aufbauen wollen, die Schülerzahlen sprunghaft ansteigen. Bis zur Gründung der Bundesrepublik im Jahre 1949 fehlt für das Berufsschulwesen eine gesetzliche Grundlage, die erst 1950 mit dem Berufsschulgesetz geschaffen wird. An die Pädagogen wird mit der Humanisierung der Berufserziehung eine neue Aufgabe gestellt, der sich auch das Kollegium der Flensburger Berufsschule unter der Leitung seines Direktors *R. Donndorf* widmen muss.

Erschwerend kommen Probleme, die die grenzpolitische Situation mit sich bringt, hinzu. Direktor *Donndorf*, der auf eine jahrzehntelange Erfahrung als Direktor in Quedlinburg zurückgreifen kann, gelingt es die Organisation der Flensburger Berufsschule wieder aufzubauen.

1951 werden 1166 Schülerinnen und 2479 Schüler von 35 haupt- und 28 nebenberuflichen Lehrkräften in 159 Klassen unterrichtet. Erstmals werden, zunächst in Abendschulform auch die Berufsaufbau- und die Berufsfachschule eingerichtet.

01.04.1952 Direktor *H.P. Jipp* übernimmt die Leitung der Schule.



Zur Geschichte unserer Schule

www.flensburg.de

Zusammenfassung 1815 - 2006

29.5.1954 **Neubau "Schützenkuhle 26"**

Durch den Einzug der Abteilung der Frauenberufe in den Neubau wird zwar die Überfüllung der Schule am Kloster-gang gemildert, aber die freigewordenen Räume werden alle von den Klassen der Gewerblichen Berufsschule benötigt, nachdem die überfüllten Klassen auf normale Schülerzahlen gebracht worden sind. Bis 1957 lassen dann die geburtenstarken Jahrgänge die Schülerzahlen von Jahr zu Jahr wachsen.

Außerdem führt das verstärkte Eindringen junger Mädchen in gewerbliche Berufe zu einem erneuten Ansteigen der Schülerzahlen.



Gebäude Schützenkuhle 26

26.6.1957 **Neubau "Schützenkuhle 20-24"**

Nach langer Planungsphase und zwei jähriger Bauzeit wird die Gewerbliche Berufsschule in der Schützenkuhle 20-24 eingeweiht.



Gebäude Schützenkuhle 20-24, jetzt Fachschule für Technik und Gestaltung

1965 *Jens Reuß* wird Direktor der Berufsschule

1972 Die Mädchenberufsschule wird wieder Teil der Gewerblichen Berufsschule, wodurch die Schülerzahl auf zeitweise über 4000 und die Anzahl der Lehrkräfte auf etwa 150 ansteigt.

1974 Die Werkkunstschule Flensburg und die Fachschule Technik werden als Abteilungen der Gewerblichen Beruflichen Schulen eingegliedert. Durch die Einrichtung des Vollzeitbereichs, die Eingliederung der beiden Fachschulen und die geburtenstarken Jahrgänge steigen die Schülerzahlen weiter an. **1982** werden wöchentlich etwa 4700 Schülerinnen und Schüler an den Gewerblichen Beruflichen Schulen unterrichtet. Aus Platzmangel in den Hauptgebäuden der Schützenkuhle muss der Unterricht an 21 (!) verschiedenen Lernorten in Flensburg durchgeführt werden.

1984 Richtfest des 1. Bauabschnittes für ein Berufsschulzentrum in der Nicolaiallee (heute Friesische Lücke).

Nach wiederum langjährigem großen Einsatz von Schülern, Lehrern und Schulleitung werden die zahlreichen Lernorte nun zentriert. Im Juni **1986** erfolgt die technische Übergabe des Neubaus und nach den Sommerferien beginnen die Klassen der Elektro-, Metall und Kfz-Abteilung sowie die der Berufsvorbereitenden Maßnahmen mit dem Unterricht. Ein Jahr später beziehen auch die Holz- und Bauabteilung sowie die Floristinnen ihre Räume. Dezember demonstrieren dann ca. 400 Schüler für den zweiten Bauabschnitt der Schule.



Zur Geschichte unserer Schule

www.flensburg.de

Zusammenfassung 1815 - 2006

1991 Als Nachfolger von Direktor *Jens Reuß* übernimmt Direktor *Hartmut Maume* die Leitung der Gewerblichen Beruflichen Schulen der Stadt Flensburg.

Im gleichen Jahr wird die Sporthalle mit einer großen Veranstaltung eingeweiht und die Schulen verfügen über die modernste Schulsportstätte in Schleswig-Holstein. Im August wird endlich auch mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen.

1993 ziehen die Verwaltung, das Fachgymnasium, die Berufsfach- und Berufsaufbauschule in den neuen Gebäudekomplex ein.
Die Renovierung der Gebäude an der Schützenkuhle wird begonnen.
Das Gebäude der ehemaligen „Mädchenberufsschule“ übernimmt die Stadtverwaltung.



1993 gehen die Abteilungen Gesundheit, Nahrung und Gastronomie an die Hannah-Arendt-Schule (Schule des Landes Schleswig-Holstein), damit der Neubau an der Friesischen Lücke 17 durch das Land finanziert werden kann.
Ungefähr 1.200 Schülerinnen und Schüler und 43 Lehrerinnen und Lehrer verlassen die Gewerbliche Berufliche Schule der Stadt Flensburg (GBS).

1994 zieht die Fachschule in die renovierten Räume an der Schützenkuhle ein. Die Stadt Flensburg übernimmt die Trägerschaft der beiden Fachrichtungen „Elektrotechnik“ und „Maschinentechnik“ der ehemaligen Technikerschule des Landes. Die „Fachschule für Technik und Gestaltung“ beginnt mit ihrer Tätigkeit.

2002 bewirbt sich die die GBS um die Teilnahme an den Umstrukturierungsprozessen der Berufsbildenden Schulen im Land zu Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) und wird zusammen mit vier weiteren Schulen ausgewählt. Der Erprobungsprozess dauert vier Jahre und endet mit dem Schuljahr 2005/2006.

06.10.2006 wird aus - Gewerbliche Berufliche Schule der Stadt Flensburg -
die **Eckener-Schule**
Berufliche Schule der Stadt Flensburg.

Texte: Ganzer, Maume, Pszolla, Assall

Die Schulleiter der Fortbildungsschule und der späteren Berufsschule

Direktor Schmarje	1872 - 1875
Carl Friedrich Möller	1875 - 1910
Theodor A. Petersen	1910 - 1924
Alex Küchler	1924 - 1945
Richard Donndorf	1945 - 1952
Friedrich Jipp	1952 - 1965
Jens Reuß	1965 - 1991
Hartmut Maume	ab 1991

Quellen

Rust, Wilhelm: Die Geschichte des gewerblichen Schulwesens der Stadt Flensburg von 1815-1962
Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e.V., Flensburg, Nr.15 1962
Vaagt, Gerd: Kriegsjahre und liberale Strömungen/ Die Jahre der nationalen Auseinandersetzung.
In: Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte (Hg.): Flensburg. Geschichte einer Grenzstadt.
Flensburg 1966